

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 26.05.2011

Versammlungsleiter: Christian Soyk
Protokollant: Carolin Riedel

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:10 Uhr

Es sind 21 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Betonboot-Team der TU Dresden (Antrag 11/048).....	2
3 Finanzantrag Christopher Street Day (Antrag 11/052).....	2
4 Internationaler Sportwettkampf über Pfingsten (Antrag 11/050).....	2
5 Antrag 11/054 Änderung der Beitragsordnung in § 2 (1).....	2
6 Bericht der GF und Ausschüsse.....	3
7 Wahlen.....	3
8 Entsendungen.....	3
9 Finanzantrag Pro Q (Antrag 11/051).....	4
10 Parteiunabhängigkeit des Studentenrates (Antrag 11/032).....	5
11 Projekt studentische Botschaft auf der BRN (Antrag 11/046).....	5
12 Initiativ- Antrag KSK (Antrag 11/055).....	7
13 Umbenennung der Satzung (Antrag 11/049).....	7
14 Beschluss der Protokolle der geschlossenen Sitzungsleitung.....	8
15 Infotop Eigene Bühne.....	8
16 Teilweise Umsetzung der POT81 Forderungen (Antrag 11/052).....	8
17 Aufwandsentschädigungen.....	9
18 Sonstiges.....	9

1 Begrüßung und Formalia

Den Vertretern des FSR Verkehr wird der Pokal für die höchste Beteiligung bei den letzten FSR-Wahlen überreicht.

Zum Protokoll vom 12.05.2011 gibt es folgenden Änderungsantrag:

Ergänze bei Antrag 11/036 hinter „nein, gibt nicht“ folgendes: „Der GF Finanzen merkt an, dass wenn die Referentin für Service- und Förderpolitik die FSRs nach ausleihbarem Material fragt, es schön wäre diese Anfrage auch zu beantworten.“

Das Protokoll wird mit dieser Änderung angenommen.

Zum Protokoll vom 19.05.2011 gibt es keine Änderungsanträge.

2 Betonboot-Team der TU Dresden (Antrag 11/048)

Antragstext: „Der StuRa möge das Betonboot-Team der TU Dresden mit 500 Euro unterstützen.“

Kai Schneider stellt den Antrag vor.

Matthias fragt nach, wer die kleine Differenz von ca. 18 Euro im Finanzplan übernimmt.

Diese Abweichung würde nach Aussage des Antragstellers privat getragen. Auf die Frage, ob bereits Ausgaben getätigt wurden, wird dies bejaht, allerdings stehen noch Posten zur Bezahlung offen wie z.B. für Sprit, Transport und Seile.

Der StuRa würde in diversen Artikeln in Zeitschriften erwähnt werden. Evtl. kann auch eine Flagge am Boot angebracht werden.

Auf Nachfrage erläutert Kai, dass ca. 25 Leute mit zur Regatta fahren werden.

Conny möchte wissen, ob sie gewinnen werden. Nach allgemeinem Gelächter wird bestätigt, dass es da leider keine Gewissheit gibt.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

3 Finanzantrag Christopher Street Day (Antrag 11/052)

Antragstext: „Der StuRa möge die AG SchLaU und das Referat Gleichstellung mit 592,30 Euro zur Teilnahme am Christopher Street Day unterstützen.“

Miriam Frotscher vom Referat Gleichstellungspolitik stellt den Antrag vor.

Das StuRa Logo wird auch auf dem LKW präsent sein.

Der Antrag wird ohne Diskussion und ohne Gegenrede angenommen.

4 Internationaler Sportwettkampf über Pfingsten (Antrag 11/050)

Antragstext: „Der StuRa möge einen Internationalen Sportwettkampf über Pfingsten mit 60 Euro unterstützen.“

Albrecht Uhlig (ehemaliger Sportreferent) stellt den Antrag vor.

Auf die Frage, ob bzgl. des Kulturprogramms mit dem Referat Kultur gesprochen wurde, sagt Albrecht, dass man das selbst organisiert habe.

Tim Kiefer (gegenwärtiger Sportreferent) unterstützt den Antrag auch.

Wie üblich wird während der Veranstaltung ein StuRa- Banner aufgehängt.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

5 Änderung der Beitragsordnung in § 2 (1) (Antrag 11/054)

Antragstext: „Der Studentenrat möge zum 01.10.2011 folgende Änderung von § 2 (1) der Beitragsordnung der Studentenschaft der TU Dresden beschließen:

§ 2 (1)

Der Beitrag beträgt 148,80 Euro und ist für folgende Zwecke bestimmt:

1. Für den StuRa 2,70 Euro
2. Für die Fachschaften 0,90 Euro
3. Für das Semesterticket 145,20 Euro “

Matthias stellt den Antrag vor. Er weist auf die noch laufende schriftliche Abstimmung zum VVO- Semesterticket hin.

Der Antrag ohne Gegenrede in die 2. Lesung überwiesen.

Der Antrag ohne Gegenrede in die 3. Lesung überwiesen.

Somit wird der Antrag auf der nächsten Sitzung in der 3. Lesung behandelt.

6 Bericht der GF und Ausschüsse

Zum Protokoll der GF Sitzung vom 04.05.2011 gibt es keinen Gesprächsbedarf.

Zum Protokoll der GF Sitzung vom 13.05.2011 gibt es folgende Anmerkungen:

Im TOP 2 wurden 30 Euro beantragt.

Es wird gefragt, worum es in TOP 5 eigentlich ging. Es wird erklärt, dass aufgrund des Datenschutzes hier nichts weiter protokolliert wurde.

Die Projektgruppe 13. Februar arbeitet an einem Positionspapier zu der Arbeit des StuRa um den 13. Februar herum und zu den Ereignissen am 13. und 19. Februar. Es werden noch Menschen gesucht, die dabei helfen möchten.

7 Wahlen

Mirijam Dettling kandidiert für den Förderausschuss und stellt sich vor. Sie war bereits Mitglied dieses Ausschusses und ist nur wegen vorübergehender Nichtmitgliedschaft im StuRa aus dem Ausschuss gefallen. Ihr macht die Arbeit nach wie vor Spaß und sie möchte das StuRa Plenum durch ihre Arbeit entlasten.

Matthias ist als GF Finanzen zufrieden mit Mirijams Arbeit.

Diane merkt an, dass noch weitere Mitglieder im Förderausschuss benötigt werden.

Der Abstimmungsausschuss besteht aus Armin Grundig, Joachim Francke und Dominique Last. Es gibt zu dieser Besetzung keine Gegenrede.

Das Ergebnis des 1. Wahlgangs ist 25/0/2.

Die erforderliche Mehrheit ist damit erreicht. Mirijam nimmt die Wahl an.

Carolin Riedel kandidiert für den Sitzungsvorstand und stellt sich vor. Sie hat außerdem zu ihrer Motivation bereits etwas in den Sitzungsunterlagen zur heutigen Sitzung geschrieben.

Marton und Christian (derzeit Mitglieder in der Sitzungsleitung) würden sich freuen mit Carolin zusammenarbeiten zu können.

Das Ergebnis des 1. Wahlgangs ist 26/0/0 bei einer ungültigen Stimme. Die erforderliche Mehrheit ist damit erreicht. Carolin nimmt die Wahl an.

8 Entsendungen

Loana Huth, die sich für das Referat Ausländische Studierende beworben hat, kann heute leider nicht anwesend sein. Sie würde sich freuen, wenn sie in Abwesenheit entsendet werden könnte.

Es wird diskutiert, ob das gemacht werden soll. Es wird darüber abgestimmt. Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder würde Loana vor einer Entsendung gern befragen wollen.

Nele Ngoc Nguyen möchte ebenfalls in das Referat Ausländische Studierende entsendet werden. Sie studiert Wirtschaftswissenschaften im 4. Semester. Da Victor im Moment eine Nachfolgerin sucht würde sie gern erst einmal im Referat mitarbeiten. Sie möchte sich für ausländische Studierende einsetzen. Sie spricht ganz schön viele Sprachen. Der Protokollant sah sich nicht in der Lage alle aufgeführten Sprachen so schnell zu mit zu schreiben.

Sie würde gerne im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wirken und sich für die Rechte der ausländischen Studierenden einsetzen.

Nele wird ohne Gegenrede entsendet.

Die Beschlussfähigkeit wird bei 27 anwesenden StuRa- Mitgliedern erneut festgestellt.

Mirijam Dettling möchte ins Referat Hochschulpolitik entsendet werden und stellt sich kurz vor. Sie wird sich mit den POT81 Forderungen auseinandersetzen und den GF HoPo bei seiner Arbeit unterstützen.

Mirijam wird ohne Gegenrede entsendet.

Hans Reuter möchte ins Referat Hochschulpolitik entsendet werden und stellt sich vor. Er sieht sich nicht als Durchsetzer großer Projekte, sondern eher als Arbeitsknecht, damit der GF HoPo den nötigen Freiraum hat sich mit seinen politischen Zielen zu beschäftigen. Er würde ihm gerne in dem Bereich der „Stellensituation“ an der TU Dresden zuarbeiten.

Hans wird ohne Gegenrede entsendet.

9 Finanzantrag Pro Q (Antrag 11/051)

Antragstext: „Der Stura möge beschließen, 400,- Euro zur Finanzierung eines Workshops für künftige studentische StudiengangskoordinatorInnen bereitzustellen.“

Dominique Last stellt den Antrag vor. Der externe Referent wird Ulrich Rückmann sein. Die 200 Euro für Verpflegung sind so angelegt, dass das Geld auf jeden Fall reicht. Dominique versucht noch weitere Fördergelder einzutreiben.

Es wird die Frage aufgeworfen, warum bei dem Referenten nicht der studentische Akkreditierungspool angefragt wurde. Darauf wird erwidert, dass man einen Referenten aus dem Akkreditierungspool auch hätte bezahlen müssen. Außerdem hat Ulli mehr Praxiserfahrung und nicht nur einen studentischen Blick auf das Thema. Daniel hingegen meint, dass die Studiengangskoordinatorinnen gerade eben die Sicht der Studentinnen benötigen und nicht die Sicht der Akkreditierungsagenturen.

Aus diesem Grund sieht er die Wahl des Referenten kritisch.

Matthias spricht sich für den Referenten aus. Er findet es gut, dass nicht nur die „studentische“ Perspektive vermittelt wird. Auch Diane unterstützt den Antrag. Sie findet die 400 Euro sehr gering um die eigenen Leute auszubilden. Sie sieht aber auch Daniels Perspektive und schlägt zusätzlich eine studentische Referentin vor. Daniel hat die Befürchtung, dass durch die langjährige Arbeit des Referenten neue Ideen und neue Entwicklungen bei dem Workshop untergehen könnten.

Dominique betont, dass der Workshop nicht zu einer Werbeveranstaltung der Akkreditierungsagenturen verkommen wird. Sie spricht sich für den Referenten aus und meint, dass dieser viele Perspektiven des Themas kennen würde und es nicht zu einer einseitigen Darstellung kommen wird.

Auch Leo teilt Daniels Befürchtungen, dass der Referent zu lange „im System“ gearbeitet hat. Er fragt warum Ulli?

Dominique wollte einen externen Referenten haben und die 200 Euro sind für so einen Referenten sehr günstig. Außerdem müssen aufgrund Ullis persönlicher Situation für ihn weder Übernachtung noch Verpflegung gezahlt werden.

Christian denkt nicht, dass der Referent die studentische Perspektive bereits verloren hätte. Er fragt, mit wie vielen Teilnehmern die Veranstalterin rechnet?

Bis jetzt gibt es keine Anmeldungen. Nach Planung der Antragstellerin wird der Workshop bei weniger als 6 Teilnehmerinnen nicht stattfinden. Die maximale Teilnehmerinnenzahl soll ca. 25-30 betragen. Es wurden bereits Hinweise auf den Workshop herum geschickt. Eine konkrete

Werbung geht nächste Woche heraus.

Dominique betont nochmals, dass nicht nur die Kriterien der Agentur AQUAS dargestellt werden.

Es wird die Befürchtung geäußert, dass der Workshop zu kurzfristig angesetzt ist. Dominique erläutert, dass das Seminar öfters angeboten werden soll.

Auf die Frage, ob bereits weitere Seminare in Planung wären, wird gesagt, dass dies u.a. erst von der heutigen Entscheidung des StuRa abhängig wäre und insofern bisher keine Planungen für weitere Seminare existieren.

Es gibt einen Änderungsantrag von Christian Soyk: „Füge an den Antragstext: Der Workshop wird nur bei einer Anzahl von mindestens 10 Voranmeldungen durchgeführt.“

Der Änderungsantrag ohne Gegenrede angenommen.

Die Unterlagen des Workshops werden natürlich gesammelt und stehen auf Anfrage zur Verfügung.

Leo sagt, dass die Studierenden dort im Sinne von „Pro Q“ gebildet werden und er wünscht sich, dass sie darüber evtl. über eine Homepage informiert werden.

Der geänderte Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

10 Parteiunabhängigkeit des Studentenrates (Antrag 11/032)

Antragstext: „Der Studentenrat möge bitte folgendes beschließen: Der Studentenrat soll zukünftig überparteilich agieren: Bei jeder Aktion innerhalb des Studentenrates mit parteilichen Kontext oder Hintergrund (inhaltlicher und mitwirkender Natur) ist vorher das Plenum zu befragen. Bei nicht- selbstverschuldeter Dringlichkeit kann dies auch an die

Geschäftsführung getragen werden. Die politischen Hochschulgruppen sind hierbei auszuschließen.“

Ein GO- Antrag auf Nichtbefassung von Marton, der im Wesentlichen damit begründet wird, dass der Inhalt des Antrages bereits im SächHSG und in der Satzung der Studentenschaft verankert ist, wird mit 18/5/4 angenommen.

11 Projekt studentische Botschaft auf der BRN (Antrag 11/046)

Da der Antragsteller zu Beginn der Sitzung einen Änderungsantrag zu seinem eigenen Antrag eingereicht hat, lautet entgegen der Vorlage in den Sitzungsunterlagen der Antragstext jetzt wie folgt: „Der StuRa möge beschließen, dass die studentische Botschaft als offizielles Projekt des StuRa der TU Dresden anerkannt wird.

Projektleiter ist Jessica Wenzel.

Projektmitarbeiter ist Jan Kossick.

Zeitraum des Projektes: 01.04.2011 - 20.06.2011

Ort: Sebnitzer Straße 33

Zielgruppe: Studierende Dresdens, künftige Studierende (die vorab einen Einblick in die Studentische Selbstverwaltung ihrer künftigen Hochschulen möchten)“

Auf die Frage, ob es schon ein Thema für die Podiumsdiskussion gibt, kann der Antragsteller nicht antworten und verweist auf die Organisatorinnen.

Wurde ein Antrag auf finanzielle Unterstützung der Bühne bereits abgelehnt? Diese Frage wird nicht direkt beantwortet (Anm. des Protokollanten).

Sollen die Projektmitarbeiter AE- berechtigt sein? Die Benannten dürfen AEs beantragen für den Projektzeitraum,

Es gibt einen Änderungsantrag, der vom Antragsteller übernommen wird: „Füge Nele Müller den Projektmitarbeiterinnen zu.“

Conny (HTW) bittet, engagierte Menschen nicht

zu behindern.

Es wird darüber nachgedacht, was AGs sind und worin sie sich von Projekten unterscheiden. AGs sind für längere Zeit eingerichtet und arbeiten für diese Zeit an einem bestimmten Thema. Im Gegensatz zu Projekten sind AGs nicht an Beschlüsse des StuRa gebunden.

Nach dieser Beschreibung ist Conny klar geworden, dass es sich bei der studentischen Bühne nicht um eine AG, sondern um ein Projekt handelt.

Marton unterstützt den Antrag und spricht sich dafür aus die engagierten Menschen, wenn schon nicht durch eine finanzielle Unterstützung, dann doch wenigstens durch Vergütung ihr Aufwand zu unterstützen.

Matthias meint, dass wenn sie den StuRa nach außen vertreten wollen, sie dann die Meinung des StuRa einholen sollten.

Conny berichtet, dass der StuRa der HTW sich entschlossen hat bei der Finanzierung der Bühne einzuspringen, da der StuRa der TU einen entsprechenden Antrag abgelehnt hat.

Dirk schlägt vor, das Projekt inklusive der AEs zu begrenzen.

Der StuRa gibt in einem Meinungsbild zu verstehen, dass der Wunsch besteht die AEs nach oben zu begrenzen.

Conny meint, dass die Deckelung sinnvoll ist, aber der StuRa bedenken sollte, dass in Zukunft evtl. auch andere Projekte gedeckelt werden, was dazu führen könnte, dass Menschen sich gegen die Durchführung bestimmter Projekte entscheiden könnten.

Es gibt einen Änderungsantrag von Dirk: „Deckele die AEs auf 35% der Gesamtkosten des Projekts“.

Armin gibt zu bedenken, dass die Gesamtkosten dem StuRa nicht bekannt sind. Und dieser Änderungsantrag nicht der Planbarkeit dient.

Es gibt einen Änderungsantrag von Matthias: „Ändere den Projektzeitraum in 26.05. bis 20.06.“ Dieser Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.

Es gibt einen weiteren Änderungsantrag: „Begrenze die AE pro Mitglied und Monat auf 60€.“

Conny fordert ein Meinungsbild ein: „Seht ihr die Aufgabe der Exekutive darin, den StuRa nach außen hin vorzustellen und Transparenz zu schaffen?“ Die überwiegende Mehrheit stimmt der Frage zu.

Matthias erinnert an die Argumente der letzten Sitzung als es um den Finanzantrag dazu ging. Außerdem kritisiert er, dass Öffentlichkeit nicht dadurch hergestellt werden sollte, dass ein StuRa-Beschluss durch einen offenen Brief in er ad rem kritisiert wird.

Er stellt auch die Frage, ob sich der StuRa bei jeder Gelegenheit „prostituieren“ sollte.

Joachim verwehrt sich gegen die Formulierung „sich zu prostituieren“.

Dirk mahnt zur Sparsamkeit, da der StuRa der letzten eingebrachten Beitragserhöhung nicht zugestimmt hat.

Es wird ein Meinungsbild von Joachim eingeholt: „Wäre der StuRa dafür die AEs für dieses Projekt auf 500Euro zu begrenzen?“ Die überwiegende Mehrheit ist für die Begrenzung.

Daraufhin gibt es einen Änderungsantrag von Joachim, der vom Antragsteller übernommen wird: „Füge am Ende des Antragstextes hinzu: Die AE des StuRa der TUD sind für dieses Projekt auf 500 Euro begrenzt.“

Anne hat sich als StuRa Mitglied in dem offenen Brief missverstanden gefühlt. Sie möchte niemanden bremsen, nur die Finanzen machen ihr Sorgen.

Auch Thomas findet es gut, wenn Menschen den

StuRa nach außen präsentieren wollen. Er hat auch kein Problem damit es auf der BRN zu machen. Er würde auch die Menschen für ihren Aufwand entschädigen wollen.

Es gibt einen Änderungsantrag von Conny: „Füge am Ende hinzu: Die AE des StuRa TUD sind für dieses Projekt auf 1000 Euro begrenzt.“

Dirk zieht seinen Änderungsantrag zurück.

Marton plädiert dafür die AEs nicht zu deckeln, sondern der Projektleiterin die Bedenken des StuRa- Plenums mitzuteilen und sie zu bitten möglichst zu sparen, wo sie nur kann und ihr etwas Vertrauen entgegen zu bringen.

Der Änderungsantrag von Conny erhält nicht die notwendige Mehrheit.

Der geänderte Antrag wird mehrheitlich angenommen.

12 Initiativ- Antrag KSK (Antrag 11/055)

Antragstext: „Der StuRa der TU Dresden möge sich bezüglich eines Strafantrages des Rektors in der Sache „Katharina S. Klug“ eindeutig positionieren.“

Joachim hat den Datenschutzbeauftragten der Uni und den Sicherheitsbeauftragten des ZIH getroffen. Dort hat er bekannt gegeben, dass der der Stura zuletzt der Meinung war keine Strafanzeige stellen zu wollen.

Das Rektorat hat signalisiert nur dann eine Strafanzeige zu stellen, wenn der Stura, der am ehesten als Geschädigter der Mail angesehen werden könnte, das möchte.

Conny fragt, welcher Schaden denn entstanden sei. Als Antwort wird eine evtl. entstandene Rufschädigung als Schaden angegeben. Der Finanzer gibt den erhöhten Aufwand bei den beteiligten Exekutivorganen als Schaden an.

Leo meint, dass vielleicht die Umfrage torpediert werden sollte, aber jetzt kostet es nur AEs, wenn wir den Strafantrag stellen.

Selbst wenn man zu den Schluss kommt, dass ein

Schaden entstanden ist, rechtfertigt es nicht unbedingt eine Strafanzeige. Das, was passiert ist, kann man nicht reparieren. Die bereits gestaltete PM reicht doch aus.

Matthias meint, dass der StuRa beim letzten mal überein gekommen wäre etwas machen zu wollen und wundert sich, dass der StuRa kneifen wolle. Einerseits wird argumentiert, dass wir die betroffene Person ohnehin nicht finden werden, andererseits wird so getan als wolle man diejenigen auf den Scheiterhaufen setzen. Es gibt Beschwerden durch Studierende, die verfolgt werden sollten.

Liudmila meint ein Imageschaden wäre gar nicht nachweisbar. Da könne man gleich auch verschiedene FSR verklagen, weil diese selbst eine Kampagne gegen das Semesterticket gemacht haben. Man solle doch bitte schön unterscheiden zwischen gesendeten Morddrohungen und einer einfach nur gesendeten Meinung.

Daniel sagt, dass das Rektorat eindeutig dem Stura in dieser Sache die Entscheidungsmacht gegeben hat. Conny meint, dass dann der StuRa der Buhmann ist, wenn er eine Anzeige macht.

Armin meint, dass jedem Studierenden ein Schaden entstanden ist durch die unzulässige Aneignung der Mailadressen.

Joachim erwidert darauf, dass ja dann jeder, der sich betroffen fühlt, selbst Strafanzeige stellen könne.

Matthias erklärt, dass man kann den Schaden ganz klar an den AE- Anträgen ablesen kann.

Christian stellt fest, dass der Initiativantrag zu unkonkret formuliert ist, um ihn klar abstimmen zu können. Er stellt daher die Frage, wer dafür ist dem Rektor zu sagen, dass wir an einem Strafantrag interessiert sind. Dieser Antrag erhält nicht die notwendige Mehrheit.

13 Umbenennung der Satzung (Antrag 11/049)

Antragstext: „Der StuRa möge beschließen die Satzung der Studentenschaft der TU Dresden in Grundordnung der Studentenschaft der TU Dresden umzubenennen. Die Satzung wird damit zur neuen Grundordnung der Studentenschaft der TU Dresden. Alle Referenzen innerhalb der und auf die ehemalige Satzung sowie aller weiterer Ordnungen der Studentenschaft werden aktualisiert.“

Es wird kurz dargelegt, das der StuRa eigentlich schon seit längerer Zeit durch das SächsHSG aufgefordert ist seine Satzung in eine Grundordnung (GrO) zu überführen.

Matthias stellt den Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

In der zweiten Lesung wird erläutert, dass es sich lediglich um eine Umbenennung der Satzung handelt und dass die zuletzt geänderten Paragraphen der Satzung in ihrer Nummerierung eingeordnet werden sollen.

Matthias stellt den Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

14 Beschluss der Protokolle der geschlossenen Sitzungen

Dieser TOP wird in geschlossener Sitzung behandelt.

15 Infotop Eigene Bühne

Dominique informiert dazu. Bisher waren Bühnen immer sehr teuer, wenn man sie mietet. Deshalb hat sich Jan mit dem Stura der HTW zusammengesetzt. Es gibt drei Vorschläge, zu denen jeweils ein Meinungsbild eingeholt werden soll.

Matthias fragt, ob es eine konkrete Summe gibt, die genannt werden kann. Dominique erwidert, dass es die derzeit noch nicht gibt. Conny kennt Zahlen und meint, dass es ab 400€ gebrauchte Bühnen zu kaufen gibt.

Armin erläutert die Lagerproblematik. Denn der StuRa hat keine Möglichkeit so ohne weiteres die Elemente einer Bühne zu lagern, deshalb wäre aus seiner Sicht eine Kooperation zu bevorzugen.

Christian meint man sollte sich nicht übernehmen. Der StuRa hat schon so viele Dinge, die verwaltet werden müssen. Und man sollte Fragen nach der Zweckmäßigkeit nicht außer Acht lassen. Wie oft wird überhaupt vom StuRa eine Bühne gemietet, wie viel kostet dies.

Armin erwidert, dass man eine auf dem Campusfest gebraucht hätte, das aber letzten Endes ausgefallen war. Bei Demonstrationen der KSS und auch beim festival contre le racisme brauchte man eine, also alles in allem so ca. zwei-, dreimal im Jahr.

Marton weist darauf hin, dass heute kein Beschluss gefällt wird, sondern nur ein Meinungsbild mit Rechercheaufwand eingeholt werden soll. Danach wird die Arbeitsgemeinschaft mit den konkreten Zahlen erneut zum StuRa kommen.

Daniel sagt, die Frage ist doch wollen wir überhaupt eine Bühne. Dieses Thema ist mit der vorgelegten Faktenlage gar nicht diskutierbar.

Conny merkt an, dass man die Bühne auch noch vermieten könne.

Matthias fragt wie sich der Antragsteller den Umgang mit den Reparaturen vorstellt. Es gebe jetzt schon ein Problem den Materialverleih in Schuss zu halten. Inwieweit glaubt man, dass es sich rentiert.

Auf die Frage, wer grundsätzlich gegen die Anschaffung einer Bühne ist, melden sich 11 Mitglieder. Eines dieser Mitglieder gibt an, dass es diese Entscheidung auch aufgrund der fehlenden Informationen so gefällt hat und seine Meinung ggf. ändern würde.

Auf die Frage, wer für eine Bühne ist, die nur vom TU- StuRa finanziert ist, meldet sich 1 Mitglied.

Der Variante einer Bühne, die durch HTW- und TU- StuRa kofinanziert ist, stimmen 10 Mitglieder zu.

Für die Variante einer Kooperation aus HTW- StuRa, TU- StuRa und Studentenwerk stimmen 4 Mitglieder.

16 Teilweise Umsetzung der POT81 Forderungen (Antrag 11/052)

Dominique gibt an, dass man sich im Referat LuSt den Forderungskatalog angeschaut und wichtige Punkte herausgenommen hat, die für das Referat relevant sind. Das Referat wünscht sich ein starkes Votum des StuRa zu diesem Antrag, da man diese Forderungen in den kommenden Verhandlungen einbringen möchte. Es gibt einen Änderungsantrag von Leo: „Ändere in Punkt 4.7...künftig auch Prüfungen und Prüfungsleistungen“

Es wird angemerkt, dass in Punkt 9 nicht das formuliert ist, was im Forderungskatalog steht. Ziel war es das gesamte Fächersortiment zu erschließen ohne eine Prüfung schreiben zu müssen. Dies ist auch im HRK auf Gegenliebe gestoßen.

Henning meint, dass sich die Punkte 5 und 7 gegenseitig ausschließen. Dominique erwidert, dass man 5 als ein Ziel ansehen müsse, das an der Uni noch lange nicht erreicht ist und 7 ist vielleicht schon mittelfristig zu erreichen.

Liudmila meint, dass nur eine Prüfung pro Modul bei den Elektrotechnikern schlicht unmöglich sein wird. Es ist aus ihrer Sicht wichtig auf Grund der Vergleichbarkeit gewisse Grundlagen zu beherrschen. Sie will um Gottes willen nicht ein Semester länger als notwendig an der Universität bleiben. Ebenfalls sieht sie auf Grund der Spezialisierung im Abi keinen Bedarf an einem Profilssemester und sieht dem entgegen einen hohen Aufwand bei Organisation und Verwaltungskosten. Es wird angemerkt, dass vieles besonders die Einschreibefristen an verschiedenen Fakultäten schon mal möglich war und es ist nicht die Aufgabe des StuRa sei auf die Verwaltung Rücksicht zu nehmen.

Diane erzählt, dass sich die AG integrale intensiv mit dem Profilssemester beschäftigt hat und bietet dem Referat LuSt an auf diesem Gebiet miteinander zu kommunizieren.

Auf Antrag wird festgestellt, dass der Stura mit 24 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

17 Aufwandsentschädigungen

Am Montag 15.30 Uhr wird der Bewilligungsausschuss tagen. Daniel findet es schön, dass endlich ein Termin gefunden wurde. Am heutigen Tag befinde man sich bereits 16 Tage nach Antragschluss.

Diane beantragt die Vertagung, da sich ja nun der Bewilligungsausschuss damit auseinandersetzen kann.

Marton gibt zu bedenken, dass es für den Stura durchaus interessant sein könnte die Arbeit des Bewilligungsausschusses nachzuvollziehen, indem er sie einmal selbst macht, außerdem wird es Zeit, dass die AE endlich mal beschlossen werden.

Die Abstimmung ergibt, dass der StuRa diesen TOP vertagt haben möchte.

18 Sonstiges

Der FSR Maschinenwesen weist auf die Bierkastentolympiade hin und auf den Halbjahresweihnachtsstammtisch am 24.6.

Es wird angemerkt, dass der StuRa sich mal mit dem Stadtjugendring besser vernetzen könnte. Darauf wird erwidert, dass dies bereits geschieht.

Die Sitzung wird um 23.10 geschlossen.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant